NACHHALTIG HESSEN
Lernen und Handeln für unsere Zukunft

NR 5 | DEZEMBER 2010 | www.hessen-nachhaltig.de

PLATTFORM FÜR NACHHALTIGKEIT

Sonderausgabe zum 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit

WAS IST NACHHALTIGKEIT? | 2
- Dimensionen des Begriffs
- Blick in die Historie
- Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

STIMMEN AUS HESSEN | 8
- Das sagen Bürgerinnen und Bürger
- Das sagen Persönlichkeiten aus Hessen
- Nachgefragt bei Akteuren

JUGENDINITIATIVE | 10
- Jugendinitiative – das steckt dahinter
- Live dabei – ein Erlebnisbericht
- Nachgefragt bei Staatsministerin Lucia Puttrich

AUF EINEN BLICK: DER 1. HESSISCHE TAG DER NACHHALTIGKEIT

Ein Bundesland, über 300 Aktionen, rund 700 Akteure, 220.000 Mitmachkarten und über 500.000 Besucher – das war der 1. Hessische Tag der Nachhaltigkeit in Zahlen. Das Ergebnis: Ganz Hessen hat sich am 23. September stark gemacht für eine lebenswerte Zukunft.

Nachhaltigkeit ist das Schlüsselthema unserer Gesellschaft, doch es ist auch ein abstrakter Begriff und ein komplexes Thema. Ziel des 1. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit war es, die hessische Bevölkerung zum Thema Nachhaltigkeit zu informieren und sie für aktives Engagement zu begeistern: Nachhaltigkeit ist wichtig, spannend und kann sogar Spaß machen. Das erlebten Bürgerinnen und Bürger von Kassel bis Darmstadt und von Limburg bis Fulda.

Ein besonderes Anliegen der Kampagne war es, Jugendliche in Hessen zu motivieren, sich für ein nachhaltiges Leben einzusetzen. Mit vielen unterschiedlichen Aktionen zeigten die jungen Leute in Hessen: Wir sind dabei! Heute und morgen gut zu leben ist uns wichtig! In Frankfurt formierten sich mehr als 800 Schülerinnen und Schüler auf dem Römerberg sowie zeitgleich ebenfalls hunderte Schülerinnen und Schüler in Kassel zum Schriftzug »Hessen ist bunt«. So riefen sie mit einer weithin sichtbaren Aktion für ein harmonisches Miteinander in Hessen auf. Mit kreativen Straßenaktionen, sogenannten Blitzaktionen, machten Jugendliche hessenweit auf Themen wie Klimaschutz, fairen Konsum und kulturelle Vielfalt aufmerksam.

Um sich ein Bild von all den kreativen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu machen, haben sich zahlreiche Mitglieder der Landesregierung am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit auf »Nachhaltigkeitstour« begeben. Mehr erfahren Sie auf den Seiten 6 und 7.

EDITORIAL | Nachhaltigkeit bewegt die Menschen weltweit – und in Hessen. Wir alle müssen uns bewusst machen, an welchen Werten wir uns ausrichten und was wir für kommende Generationen bewahren wollen. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen haben wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit gleichermaßen im Blick. So schaffen wir die Voraussetzungen für innovative Lösungsansätze und neue Kooperationen.

Um eine nachhaltige Entwicklung in unserem Land zu erreichen, ist aber auch das Engagement aller Bürgerinnen und Bürger gefragt. Denn Nachhaltigkeit ist mehr als ein abstrakter Begriff, jeder kann in seinem Alltag etwas dafür tun. Das beginnt beim Energiesparen im eigenen Haushalt, beim Einkauf fair gehandelter Produkte oder beim verantwortungsbewussten Umgang mit seinen Mitmenschen. Genauso vielfältig können sich Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft für Nachhaltigkeit einsetzen.

Beispiele für nachhaltiges Handeln finden sich bereits heute vielerorts in Hessen. Das hat der 1. Hessische Tag der Nachhaltigkeit eindrucksvoll bewiesen: Unter dem Motto »Vielfältig – Nachhaltig – Hessisch« haben mehr als 300 Veranstaltungen und Aktionen erlebbar gemacht, was Nachhaltigkeit auf Hessisch heißt.

Der landesweite Aktionstag ist damit das beste Beispiel dafür, welch eine breite Wirkung die Nachhaltigkeitsstrategie entfaltet. Doch der Erfolg des 1. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit basiert vor allem auf dem Einsatz zahlreicher Akteure vor Ort: Hinter jeder einzelnen Veranstaltung oder Aktion standen Menschen aus Schulen, Kommunen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen und weiteren Institutionen die mit ihrem Engagement deutlich gemacht haben: Die nachhaltige Zukunft unseres Landes liegt ihnen am Herzen. Dafür danke ich allen Beteiligten herzlich.

Gemeinsam haben wir einen Beitrag dazu geleistet, dass die Menschen auch künftig gut und gerne in unserem Bundesland leben. Diesen Erfolg wollen wir mit den weiteren Aktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen fortführen – bei einem nachhaltigen Hessentag 2011 in Oberursel und bei einem weiteren Hessischen Tag der Nachhaltigkeit im Jahr 2012.

Ihr
Volker Bouffier
Ministerpräsident

WAS IST NACHHALTIGKEIT?

DER 1. HESSISCHE TAG DER NACHHALTIGKEIT – WAS STECKT DAHINTER?

»Lernen und Handeln für unsere Zukunft« – so lautet der Leitspruch der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Denn nur wer weiß, was Nachhaltigkeit konkret bedeutet, kann auch selbst aktiv werden. Für eine nachhaltige Entwicklung unseres Bundeslandes gilt es, die Umwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft gleichzeitig im Blick zu behalten: Eine vielfältige und faire Gesellschaft mit einer leistungsfähigen Wirtschaft in einer intakten Umwelt ist Voraussetzung für ein gutes Leben weltweit und bei uns in Hessen. Das galt es, mit dem 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit zu vermitteln.

Die Idee zum hessenweiten Aktionstag wurde im Beirat der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen geboren, die Nachhaltigkeitskonferenz im Frühjahr beschloss die Umsetzung und fand Unterstützer im ganzen Land. Denn für den Aktionstag zogen alle an einem Strang – ob Schulen, Unternehmen, Vereine oder die Verwaltung. Gemeinsam haben sich alle Akteure dafür eingesetzt, Nachhaltigkeit zum Gesprächsthema in ganz Hessen zu machen.

NACHHALTIGKEIT – EIN BEGRIFF MIT GESCHICHTE

Der Begriff »Nachhaltigkeit« hat eine lange Tradition: Seinen Ursprung hat er in der Forstwirtschaft, heute reicht die Idee der Nachhaltigkeit weit darüber hinaus. So forderte im Jahr 1987 der so genannte Brundtland-Bericht dazu auf, einen Kompromiss zwischen Umweltschutz und (wirtschaftlicher) Entwicklung zu finden. Zudem soll die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generationen die Chancen zukünftiger Generationen nicht beeinträchtigen.

Dieser Gedanke wurde in einer Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro aufgegriffen und weltweit verbreitet. Inzwischen nutzen Politiker, Wissenschaftler, Unternehmer und viele andere den Begriff auf vielfältige Art und Weise. Längst stellt nachhaltige Entwicklung ein internationales, alle Lebensbereiche betreffendes Leitprinzip für Staaten, Weltwirtschaft und Zivilgesellschaft dar.

Die Nachhaltigkeitsstrategie strebt seit 2008 an, Hessen wirtschaftlich leistungsfähig, ökologisch verträglich und sozial gerecht zu gestalten. Um möglichst viele Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen, war am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit ein Comic-Motiv allgegenwärtig. Im Internet, auf Postkarten und auf Flyern waren zwei »Jongleure« als Comic-Figuren zu sehen und zeigten spielerisch, was Nachhaltigkeit heißt: Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft gleichzeitig im Blick zu behalten. Denn bei Nachhaltigkeit geht es darum, die unterschiedlichen Bereiche unseres Lebens richtig auszubalancieren.

Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit müssen berücksichtigt werden:

Maßvoll wirtschaften: Eine nachhaltige Produktionsweise schont natürliche Ressourcen und berücksichtigt faire Arbeitsbedingungen. Beispielsweise fördert Hessen nachhaltige Technologien wie Elektroantriebe, Solar- und Windkraft. Gleichzeitig muss ein Umdenken auch bei unserem täglichen Konsum einsetzen: wie unsere gesamte Lebensweise beeinflusst dieser die Lebensbedingungen in anderen Teilen der Welt.

Die Vielfalt der Natur erhalten: Um die Facetten unserer Natur zu erhalten, ist es wichtig, natürliche Ressourcen zu schonen und zu schützen. Der Nutzung fossiler Energieträger und der damit verbundene Klimawandel sind ein hierbei eine besonders große globale Herausforderung. Aber auch die Fülle an Tier- und Pflanzenarten in hessischen Wiesen und Wäldern verdient rücksichtsvollen Umgang. Deswegen hat sich das Land Hessen unter anderem zum Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsmaßnahmen zu senken und die Vielfalt traditioneller Kulturpflanzen gezielt zu erhalten und zu fördern.

Soziale Gerechtigkeit herstellen: Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur eine gerechte Verteilung von Chancen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen, sondern auch die Verpflichtung, zukünftigen Generationen diese Chancen zu bieten. Das Land Hessen unterstützt beispielsweise Projekte ländlicher Regionen, die schon jetzt besonders vom demografischen Wandel betroffen sind.

Beim 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit waren alle drei Dimensionen vertreten, dank zahlreicher Akteure aus Unternehmen, Schulen, Vereinen, Verwaltung und anderen Institutionen. Auch sonst zeigt die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, wie vielfältig das Thema ist – mit derzeit 18 Projekten:

KLIMAWANDEL UND ZUKUNFTSFÄHIGE ENERGIE

- Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz
- Hessen aktiv: 100 Unternehmen für den Klimaschutz
- Hessen aktiv: 100 Schulen für den Klimaschutz
- Hessen aktiv: 10.000 Bürgerinnen und Bürger für den Klimaschutz
- Hessen aktiv: CO_2-neutrale Landesverwaltung
- Energie-Forum Hessen 2020

ERHALTUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN

- Artenvielfalt in Hessen – auf Acker, Wiesen und in Gärten
- Hessen für nachhaltige Waldbewirtschaftung
- Nachhaltiges Flächenmanagement

NACHHALTIGE MOBILITÄT

- Elektromobilität in Hessen
- Mobilität 2050: Impulsgeber für eine neue Mobilität

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG

- Gesund Leben – Gesund Bleiben

BILDUNG, SOZIALE EINGLIEDERUNG, DEMOGRAFIE UND MIGRATION

- Initiative »Von Anfang an – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der frühen Kindheit«
- Potenziale entfalten: Bildung für Integration in Hessen
- Demografie gestalten – Vitale Orte 2020

ZUKUNFTSFÄHIGE ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

- Übergänge managen: vom Schulbeginn bis zum Berufseinstieg

GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN

- Hessen meets Vietnam – Vietnam meets Hessen

NACHHALTIGER KONSUM UND NACHHALTIGE PRODUKTION

- Hessen: Vorreiter für eine nachhaltige und faire Beschaffung

KONFERENZ IN RIO: MEILENSTEIN FÜR DIE NACHHALTIGKEITSDEBATTE

Im Juni 1992 fand in Rio de Janeiro eine Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung statt, an der neben politischen Vertretern auch zahlreiche Mitglieder nichtstaatlicher Organisationen teilnahmen. Rio 1992 steht für große Hoffnungen: Die Konferenz wird als erster »Erdgipfel« bezeichnet – dank eines breiten Teilnehmerfelds und positiver Ergebnisse, darunter die Agenda 21, die Klimarahmenkonvention, die »Forest Principles« sowie die Biodiversitäts-Konvention. 2012 wird in Rio de Janeiro nach 20 Jahren erneut ein Erdgipfel stattfinden: Themen sind die Entwicklung einer »grüneren« Wirtschaft (Green Econcomy), die Bekämpfung von Armut sowie die Institutionalisierung nachhaltiger Entwicklung auf politischer Ebene.

NACHHALTIGKEIT IN HESSEN

Der Begriff der Nachhaltigkeit hat auch Tradition im Land Hessen. Schon der Oberlandforstmeister und Staatsrat Professor Georg Ludwig Hartig stellte vor rund 200 Jahren fest: »Es lässt sich keine dauerhafte Forstwirtschaft denken und erwarten, wenn die Holzabgabe aus den Wäldern nicht auf Nachhaltigkeit berechnet ist.« In jedem Wald sollen also nur so viele Bäume gefällt werden, wie auch wieder nachwachsen.

VIELFÄLTIG – NACHHALTIG – HESSISCH:
DAS WAR DER 1. HESSISCHE TAG DER NACHHALTIGKEIT

FAIRTRADE VERSUS DISCOUNT

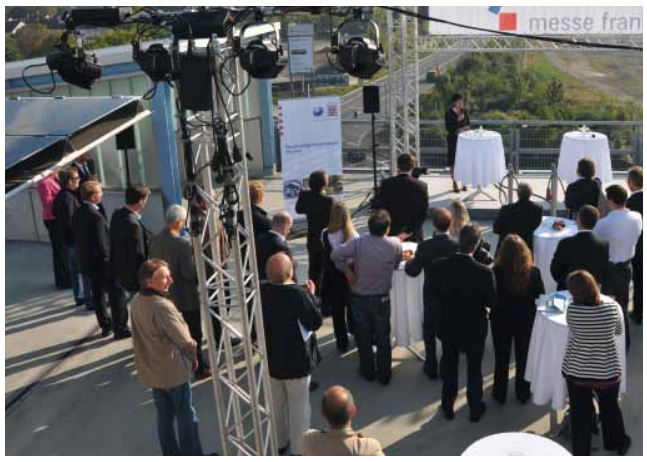
»Welchen Kaffee würden Sie kaufen: einen für 5 Euro das Pfund oder einen für 7,50 Euro mit Fairtrade-Auszeichnung?« – Vor diese Wahl stellten Odenwälder Jugendliche die Passanten in Erbach. Zunächst fiel die Wahl meistens auf den Discount-Kaffee. Doch unterstützt von zwei jugendlichen »Kaffeeverkäufern« wurde in vielen Köpfen ein Umdenken angeregt. Die beiden »Kaffeeverkäufer« präsentierten in kurzen Szenarien, unter welchen Umständen der von ihnen angebotene Kaffee verarbeitet wird: Auf der einen Seite rösteten zwei in Lumpen gekleidete Kinderarbeiter Kaffee ohne Schutzhandschuhe, während auf der anderen Seite die Arbeiter Krankenversicherung, Fortbildungsmöglichkeiten und faire Löhne genossen. Viele Passanten trafen nun eine neue Entscheidung: Fairtrade-Kaffee bitte!

HESSEN IST BUNT

»Taschen runter! Taschen hoch! Alle auf eine Höhe – so gut es geht!« Mehr als 800 Schülerinnen und Schüler folgten konzentriert den Anweisungen des Moderators und hoben ihre farbigen Stofftaschen über ihre Köpfe. Um sie herum blieben Schaulustige stehen und folgten gespannt dem Treiben auf dem Frankfurter Römerberg. Hoch oben von einem Kran klickte die Kamera des Fotografen und hielt den Schriftzug »Hessen ist bunt« fest, der aus den über 800 farbigen Stofftaschen entstand. So setzen die Jugendlichen in Frankfurt ein weithin sichtbares Zeichen für die kulturelle Vielfalt in Hessen und schlugen gleichzeitig eine Brücke nach Kassel in Nordhessen – auch dort entstand aus mehreren hundert farbigen Stoffen auf dem Gelände der Paul-Julius-von-Reuter-Schule der Schriftzug »Hessen ist bunt«.

UNTERNEHMEN ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Viele Facetten von Nachhaltigkeit konnten die Besucher beispielsweise bei Resopal in Groß-Umstadt erleben: In einem Rohstoffparcours informierte das Unternehmen über die Materialien und das Vorgehen bei der Herstellung von Schichtstoffplatten. Bei einer Probefahrt auf dem Elektroroller hatten die Gäste jede Menge Spaß und konnten sich davon überzeugen, dass Elektromobilität tatsächlich ein Zukunftsthema in Hessen sein wird. Regionale Lebensmittel der Initiative »Frisch & Lecker im Landkreis der Genießer« und im »Nachhaltigkeitsmenü« in der Kantine boten gleichermaßen einen Augen- und Gaumenschmaus. Außerdem setzte Resopal auch in Sachen Energie ein Zeichen: das Unternehmen schloss einen langfristigen Öko-Stromvertrag mit dem Anbieter Entega. Der Stromanbieter erläuterte dann auch direkt vor Ort, was es mit dem schwierigen Wort »Klimaneutralität« auf sich hat – kindgerecht im »CO_2-Klassenzimmer«.



EINWEIHUNG EINES BÜRGER-SONNENKRAFTWERKS

Eine feierliche Atmosphäre herrschte am Tag der Nachhaltigkeit auf dem Dach des Rebstock Parkhauses der Frankfurter Messe. Hier wurden die weltweit ersten Solar-Carports eingeweiht. Das Bürgersonnenkraftwerk des Vereins Sonneninitiative deckt voraussichtlich den Stromverbrauch von 200 Haushalten und das Besondere: die Module gehören Bürgerinnen und Bürgern. Gemeinsam mit den stolzen Besitzern weihten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Messe Frankfurt, des Energiereferats Frankfurt, des Hessischen Umweltministeriums und der beteiligten Unternehmen die Anlage ein. Bei wundervollem Wetter bot sich den Gästen ein toller Blick über die Stadt und auf das Bürgersonnenkraftwerk.

ZUKUNFTSFRÜHSTÜCK – WAS ESSEN WIR MORGEN?

Mit einem besonderen Frühstücksangebot beteiligte sich das Naturschutzzentrum Bergstraße am Tag der Nachhaltigkeit. Mit saisonalen, biologisch angebauten Lebensmitteln direkt aus der Region Bergstraße war das Frühstück nicht nur lecker sondern zeigte auch, dass Schlemmen und nachhaltig Leben hervorragend zusammen passen. Abgerundet wurde das Bild im Naturschutzzentrum mit vielen Informationen rund um regionale und saisonale Lebensmittel. Ganz von allein ergaben sich jede Menge Gespräche und Diskussionen darüber, was unsere Essgewohnheiten mit dem Klimawandel zu tun haben und was deswegen unter einer nachhaltigen Mahlzeit zu verstehen ist.

NOTE 6 FÜR KURZSTRECKEN MIT DEM AUTO

Mit Tröten, Sicherheitswesten und roten Karten ausgestattet stürmten Schülerinnen und Schüler zur Fahrertür eines Autos, das gerade in der Busspur vor der Heinrich Böll Schule in Rodgau hielt. Es war halb 8 Uhr morgens und die Eltern wollten nur schnell das Kind zur Schule bringen. Aber warum eigentlich mit dem Auto? Ist das denn wirklich notwendig? Ein Grund zum Nachdenken, fanden die Schülerinnen und Schüler – und verteilten rote Karten mit dem Spruch »Für Kurzstrecken mit dem Auto gibt es eine 6«.

AUF NACHHALTIGKEITSTOUR DURCH HESSEN

»Ich bin überzeugt davon: Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann ein nachhaltiges Hessen jetzt und auch in Zukunft gelingen. Dass das möglich ist, haben wir gemeinsam am heutigen Tag der Nachhaltigkeit bewiesen.«

VOLKER BOUFFIER, Hessischer Ministerpräsident

AKTION: Schülerforum Nachhaltigkeit, Darmstadt

»Nachhaltigkeit auf Hessisch heißt für mich, verstärkt auf Elektromobilität zu setzen. Wird der Strom zum Laden der Akkus durch Wasser-, Wind- oder Sonnenenergie erzeugt, wird auch das Klima nachhaltig geschont.«

MARK WEINMEISTER, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz | **AKTION:** Energieeffizienz – Erneuerbare Energien – nachhaltige Mobilität, Kassel

»Nachhaltigkeit heißt auch gesellschaftliche Vielfalt. Diese Vielfalt ist Teil unseres Selbstverständnisses. Sie ist Bereicherung, nicht Belastung. Darum zeichnen wir Projekte aus, die sich beispielhaft für Bildung und Integration einsetzen.«

DOROTHEA HENZLER, Hessische Kultusministerin | **AKTION:** Preisverleihung »Potenziale entfalten: Bildung für Integration in Hessen«, Frankfurt

»Mit dem 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit wollen wir die Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden. Gemeinsam können wir uns für ein gesundes und erfülltes Leben in einer intakten Umwelt einsetzen.«

LUCIA PUTTRICH, Hessische Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz | **AKTION:** Benefizkonzert »Gemeinsam für Klima und Leben«, Wiesbaden

»Ob im Odenwald, Spessart oder Taunus – als grüne Lungen tragen unsere Wälder dazu bei, den Klimawandel zu stoppen. Daher haben Schülerinnen und Schüler am Tag der Nachhaltigkeit Bäume gepflanzt. Auch das heißt nachhaltig auf Hessisch.«

DR. THOMAS SCHÄFER, Hessischer Minister der Finanzen | **AKTION:** Neuer Wald für unser Klima, Heidenrod

»Wir müssen unseren Kindern klar machen, dass es wichtig ist, unsere Umwelt zu erhalten, um kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu hinterlassen. Dies wird nur gelingen, wenn schon unsere Kinder der Nachhaltigkeit auf der Spur sind«

PETRA MÜLLER-KLEPPER, Staatssekretärin im Hessischen Sozialministerium | **AKTION:** Der Nachhaltigkeit auf der Spur, Alheim

»Ohne Strom sähe es nicht nur in Hessen düster aus. Das haben die Kinder des Kinderhauses Borngarten am Tag der Nachhaltigkeit gelernt. Stromsparen ist wichtig, und dazu kann jeder schon im frühen Alter seinen Beitrag leisten.«

MICHAEL BODDENBERG, Hessischer Minister für Bundesangelegenheiten | **AKTION:** Tag ohne Strom, Dreieich

»Viele hessische Unternehmen setzen sich für die nachfolgende Generation ein, zum Beispiel im Rahmen von Bildungsprojekten. So machen sie die Schülerinnen und Schüler, aber auch das eigene Unternehmen fit für die Zukunft, wirken dem Fachkräftemangel entgegen und handeln nachhaltig.«

AXEL WINTERMEYER, Staatsminister, Chef der Staatskanzlei | **AKTION:** Hauptschulpatenschaften »Du bist ein Talent – fit für den Arbeitsmarkt«, Eschborn

»Wenn wir in Zukunft mobil sein wollen, müssen wir über Alternativen zum benzinbetriebenen Fahrzeug nachdenken. Mit dem Tag der Nachhaltigkeit und anderen Initiativen schafft die Politik das Bewusstsein, die Macht zur Veränderung liegt bei den Konsumenten.«

INGMAR JUNG, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst | **AKTION:** Elektromobilität erfahren, Darmstadt

»Laufen ist nicht nur gesund, sondern auch nachhaltig. Die Aktion `3.000 Schritte extra` hat Menschen unterschiedlicher Couleur am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit zusammengebracht. Und das zeigt einmal mehr: In Hessen geht`s sichtbar vorwärts!«

STEFAN GRÜTTNER, Hessischer Sozialminister | **VORSCHLAG:** Start der Aktion »3000 Schritte extra« in der Löwen Apotheke, Eltville

»Energiesparen bedeutet dreierlei: das Klima schützen, natürliche Ressourcen schonen und Ausgaben senken. Welche wichtige Rolle dabei die Unternehmen spielen, hat das VhU Energieforum gezeigt. Durch intensive Forschung und Entwicklung kann die Wirtschaftlichkeit Erneuerbarer Energien steigen, sodass ihr Einsatz noch attraktiver wird«

DIETER POSCH, Hessischer Wirtschaftsminister | **AKTION:** VhU – Energieforum – Für Klimaschutz – gegen steigende Energiekosten, Wiesbaden

DAS SAGEN DIE HESSEN:

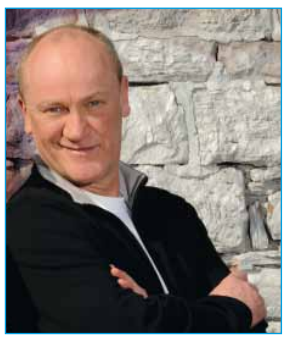
Was heißt Nachhaltigkeit auf Hessisch? Ganz Hessen war am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit aufgefordert, eine persönliche Antwort auf diese Frage zu finden und sich am Gewinnspiel zu beteiligen. Zu gewinnen gab es eine Solartasche und 25 nachhaltige Warenkörbe. Staatssekretär Mark Weinmeister zog aus allen Einsendungen und Beiträgen auf der Onlineplattform die Gewinner: Für die Gewinnerin des ersten Preises, Christine Hegmann aus Hanau, ist der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) besonders wichtig für ein nachhaltiges Hessen.

»Alle Dächer öffentlicher Gebäude mit Solaranlagen bestücken.« **BIRGIT MATERA**, Rüsselsheim

»Nachhaltigkeit auf Hessisch heißt: Steck Dir ein Ziel, bleib am Ball und nimm Deine Zukunft selbst in die Hand.« **RUDI VÖLLER**

»Ei isch mach ach mit, gelle!« **GÜNTHER SAVKLI**, Taunusstein

»Nachhaltigkeit auf Hessisch heißt: Denke, von jetz' bis immer.« **BODO BACH**
www.bodo-bach.de



»Net mehr verbutze wie nachkommt.« **THOMAS HENSS**, Bad Nauheim

»Gemeinsam für die Zukunft denken.« **AJLA MURATOVIC**, Frankfurt am Main

»Nachhaltigkeit auf Hessisch heißt: Integration ernst zu nehmen, mit Leben zu füllen und bereit zu sein, auf Neuzuwanderer zuzugehen.« **BÄRBEL SCHÄFER**

»Nachhaltigkeit auf Hessisch heißt: Chancen nutzen, Chancen eröffnen.« **NIA KÜNZER**

»Strom und Wasser sparen. Fahrrad statt Auto fahren. Wald erhalten und nur so viele Bäume fällen, wie gebraucht werden.« **HANNAH MÜLLER**, Darmstadt

»Hessisch, ess´ isch! Kulinarisch, kulturell, sollte einfach weiter so gehe.« **FLORIAN FISCHER**, Frankfurt am Main

»Nachhaltigkeit auf Hessisch heißt für mich: Vereine, die sich für vielfältige gesellschaftliche Themen einsetzen langfristig finanziell zu sichern.« **ANDREA BUNJES**

»Nachhaltigkeit auf Hessisch heißt: Ressourcen für die Gewinnung von Energie brauche ich nicht nur im Sport, sondern im ganzem Leben und überall.« **ANNIKA MEHLHORN**

»Bürgerengagement und Politik im Einklang.« **DR. CHRISTINE KUNERT**, Friedberg

»Mehr Car-Sharing, auch in kleinen Orten.« **INGRID WOLLSEIFER-VOGLER**, Roßdorf

»Hessen macht's wahr, alles geht klar.« **KARL-HEINZ APPEL**, Büdingen

NACHGEHAKT: DREI FRAGEN AN MICHAEL ROTHKEGEL, GESCHÄFTSFÜHRER DES BUND HESSEN

Auch der BUND Hessen war am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit dabei: mit einer Lesung im Frankfurter Zoo. Schauspieler Walter Renneisen las aus dem Buch »Tiere essen« von Jonathan Safran Foer und diskutierte mit dem Publikum über das Konsumverhalten mit Blick auf Klimawandel und Nachhaltigkeit. Michael Rothkegel, Geschäftsführer des BUND Hessen, erklärt die Aktion und seine Vorstellungen von nachhaltigem Handeln.

REDAKTION: Herr Rothkegel, der BUND ist schon seit Jahren aktiv in Sachen Nachhaltigkeit und gestaltet eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen rund um dieses Thema. Was genau hat Sie motiviert, auch beim 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit dabei zu sein?
ROTHKEGEL: Als wir das erste Mal vom Tag der Nachhaltigkeit hörten, waren wir zunächst skeptisch. Warum? Einfach aus dem Grund, weil man an allen 365 Tagen im Jahr nachhaltig leben und handeln sollte! Aber dann hat uns doch die spannende Idee mit der Lesung von Walter Renneisen überzeugt. So konnten wir an diesem Tag gezielt auf ein sehr wichtiges Thema aufmerksam machen: Wir sind der Frage nachgegangen, was unsere Ernährung mit Klima- und Artenschutz zu tun hat.

REDAKTION: Sie waren selbst bei der Lesung dabei – wie haben Sie den Abend erlebt?
ROTHKEGEL: Mit mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der Abend ein voller Erfolg. Ich hatte das Gefühl, dass wir zum Nachdenken anregen konnten. Aber das ist natürlich nur ein erster Schritt. Jetzt muss das Handeln einsetzen, dann war unsere Veranstaltung auch langfristig erfolgreich. Besonders spannend fand ich die Diskussion im Anschluss an die Lesung. Eine Catering-Anbieterin berichtete beispielsweise, dass die Gäste bei vegetarischen Buffets kaum die Fleischgerichte vermissen. Das zeigt: Man kann auch schon durch das Produktangebot etwas verändern.

REDAKTION: Ein Ziel des 1. Hessischen Tags der Nachhaltigkeit war es, Bürgerinnen und Bürger für einen nachhaltigen Lebensstil zu sensibilisieren und Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit zu vermitteln. Welche Schritte sollten aus Ihrer Sicht jetzt daran anknüpfen?
ROTHKEGEL: Der 1. Hessische Tag der Nachhaltigkeit hat sicher auch viele Menschen erreicht, die bisher nichts mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun hatten. Wichtig ist es, dass die Menschen jetzt auch in ihrem Alltag tatsächlich etwas verändern. Dabei geht es nicht um Verzicht sondern vielmehr darum, durch nachhaltiges Handeln einen Gewinn für die eigene Lebensqualität zu erreichen. Aber nicht nur die Bürgerinnen und Bürger sind gefordert. Auf allen Ebenen – in der Politik, in der Wirtschaft und in allen Bereichen der Gesellschaft – müssen Entscheidungen am Prinzip der Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Diesem wichtigen Zukunftsthema müssen wir uns heute stellen.

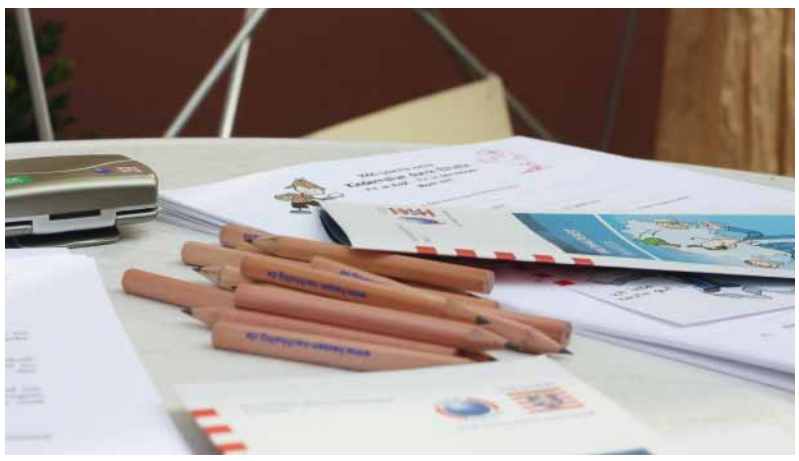
NACHGEHAKT: DREI FRAGEN AN JEANNETTE BIBA, LEITERIN DER AKADEMIE BEI WAGNER & CO SOLARTECHNIK

Einen Blick in eine energieautarke Kollektorfabrik und in ein Passivsolarhaus ermöglichte das Solarunternehmen Wagner & Co Solartechnik seinen Gästen beim 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit. Im hessischen Cölbe drehte sich alles um erneuerbare Energien und Bautechniken. Jeanette Biba, Akademieleiterin bei Wagner & Co Solartechnik, erklärt die Aktion und berichtet über das Nachhaltigkeitsverständnis des Unternehmens.

REDAKTION: Frau Biba, Wagner & Co Solartechnik wurde im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises in diesem Jahr unter die Top 3 von Deutschlands nachhaltigsten Marken gewählt. Zunächst herzlichen Glückwunsch dazu! Was verbindet Ihr Unternehmen mit dem Thema Nachhaltigkeit und warum haben Sie sich beim 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit beteiligt?
BIBA: Vielen Dank! Das Thema Nachhaltigkeit prägt unser Unternehmen seit mehr als dreißig Jahren. Als Solarunternehmen haben wir natürlich einen starken Bezug zu energiewirtschaftlichen Themen, aber es geht uns auch um Fragen zu Umwelt und Klimaschutz. Denn es steht fest: So wie heute können wir nicht auf Dauer mit fossilen Brennstoffen umgehen. Wir müssen umdenken. Deswegen sind wir nicht nur gewerblich in Sachen Nachhaltigkeit tätig, sondern verstehen uns als Teil einer Bewegung. Dazu gehört vor allem auch, möglichst viele Menschen für nachhaltiges Handeln zu gewinnen. Der 1. Hessische Tag der Nachhaltigkeit war eine gute Gelegenheit hierfür und deswegen waren wir gerne dabei.

REDAKTION: Was genau haben Sie den Gästen in Ihrem Haus geboten? Und wie haben Sie persönlich den Tag erlebt?
BIBA: Im Passivsolarhaus hat sich eine sehr interessierte Kleingruppe aus regionalen Liegenschaften über Bürgersolaranlagen informiert und junge Leute aus der Humboldtschule in Bad Homburg haben unsere Kollektorfabrik besucht. Und ich muss sagen: die Jugendlichen haben mich wirklich beeindruckt! Sie waren ausgesprochen engagiert und stellten sehr konkrete Fragen rund um die Solartechnik. Es hat viel Spaß gemacht, mit ihnen zu diskutieren. Uns war es außerdem auch wichtig, die Schülerinnen und Schüler zu eigenem Engagement zu motivieren. Denn wenn man gemeinsam an neuen Ideen schmiedet, werden daraus große Erfolge. Unser Unternehmen ist das beste Beispiel dafür.

REDAKTION: Eine Führung durch die Kollektorfabrik klingt spannend. Kann sich dazu jeder Interessierte anmelden oder war diese Aktion auf den Tag der Nachhaltigkeit beschränkt?
BIBA: Wir bieten über unsere Akademie regelmäßig Führungen durch das Unternehmen an. Schließlich wollen wir den Ausbau der Erneuerbaren Energien noch stärker voran treiben und dafür sind wir immer auf der Suche nach Mitstreitern. Wir freuen uns sehr darüber, dass sich auch mehr und mehr Schülergruppen und Auszubildende zu den Führungen anmelden. Das zeigt, dass sich Themen wie Klimaschutz und Erneuerbare Energien auch stärker in den Medien wieder finden. Eine Aktion wie der 1. Hessische Tag der Nachhaltigkeit hilft außerdem, Anbieter und Interessenten zu diesen Themen zusammenzubringen. Darum sind wir auch beim nächsten Tag der Nachhaltigkeit gerne wieder mit dabei.



EIN FRISCHER BLICK AUF NACHHALTIGES HANDELN: DIE JUGENDINITIATIVE

Von der Summer School bis zum 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit – Johanna Bückner (18) berichtet von ihren Erlebnissen mit der Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

31. JULI BIS 6. AUGUST: SUMMER SCHOOL, EUROPÄISCHE AKADEMIE IN OTZENHAUSEN

In der Summer School bin ich auf die anderen motivierten Mitglieder des Jugendteams der Nachhaltigkeitsstrategie getroffen: Christoph, Dragana, Hans-Martin, Kirstin, Laura, Nadine, Per und Tamara. Nach einer kurzen »Kennenlernrunde« ging's dann auch direkt los. Der Workshopleiter zeigte uns ein Bild von der Erde bei Nacht und fragte: »Welches Land leuchtet in der Nacht am hellsten?« Es ist … BELGIEN! – Warum ist das so? In Belgien sind nachts alle Autobahnen beleuchtet. Unglaublich, oder? Das liegt daran, dass dort durch die Atomkraftwerke eine Überproduktion an Strom stattfindet. Dieser Strom wird zum Teil exportiert, kann aber vor Ort nicht anderweitig sinnvoll genutzt werden. Darüber mussten wir erstmal nachdenken.
Wer jetzt denkt, dass nur gearbeitet wurde…falsch gedacht! Wir hatten echt 'ne Menge Spaß. Wir haben auch das Biosphärenreservat Bliesgau besucht. Das Wort kommt übrigens von Biosphäre = Lebensraum und reservare = bewahren.
Kaum zu glauben, aber am Abschiedsabend haben wir uns schon auf das Summer Camp gefreut =).

9. BIS 13. AUGUST: SUMMER CAMP, HESSISCHE STAATSKANZLEI IN WIESBADEN

Wir haben es alle pünktlich in die Hessische Staatskanzlei geschafft, wo wir im ultraschicken Goethesaal mit Getränken, Keksen und Obst begrüßt wurden. Wir haben wirklich hart gearbeitet, um das Jugendforum am 4. September vorzubereiten. Wir haben Plakate gemalt, uns mit unseren Themenpaten ausgetauscht, Diskussionen geführt und es trotzdem geschafft, dabei Spaß zu haben. Zur Belohnung ging's dann in den Kletterwald, der uns die eigenen Grenzen gezeigt und uns zu einem tollen Team gemacht hat.
Ein wichtiger Teil unserer Energie ging in die Entwicklung einer »Blitzaktion«, die wir am Jugendforum vorführen wollten. Der Plan: Ein Mitglied unseres Teams rennt in einer Weltkugel aus Pappmaché vor Papp-Autos und einer CO_2-Wolke weg, mitten durchs Publikum und ruft um Hilfe. Die Autos und die Wolke verfolgen die Weltkugel, holen sie ein und ziehen sie aus. Nun ist der Spruch auf dem T-Shirt unseres Teammitglieds zu lesen: »CO_2 zerstört die Welt!«

4. SEPTEMBER: JUGENDFORUM 2010, FRANKFURTER FLUGHAFEN

Wie schnell die Zeit doch vergeht: Die im Summer Camp geplante Blitzaktion sollte beim Jugendforum gezeigt werden. Dazu habe ich eine Weltkugel zum Anziehen gebastelt, um die Zerstörung der Welt durch CO_2 zu verdeutlichen.
Alles in allem war es ein gelungenes Forum, bei dem wir als »Jungmoderatoren« rund 200 wissenshungrigen Jugendlichen in Zusammenarbeit mit unseren Themenpaten alle Fragen zu den Themen »Bildung«, »Mobilität«, »Konsum« und »Umwelt« beantwortetet und ein nettes Interview mit Jennifer Braun und der Band »Rewind« zur Frage »Was tut ihr für Nachhaltigkeit?« führten.

23. SEPTEMBER: 1. HESSISCHER TAG DER NACHHALTIGKEIT, KAROLINENPLATZ IN DARMSTADT

Wir haben eine Blitzaktion auf dem Karolinenplatz in Darmstadt gestartet, um den Menschen die Probleme der CO2-Emissionen zu verdeutlichen. Die Straßenaktion im Überblick: Wir sind in Maleranzügen zu einem »Tatort« gerannt, an dem Bobbycars mit CO_2-Luftballons auf uns warteten. Wir haben den Platz so richtig im »Tatort«-Style abgesperrt und ihn – ausgerüstet mit Handschuhen und Pinzetten – untersucht.

HIER NOCH EIN AUFRUF:

Benutzt für Kurzstrecken die öffentlichen Verkehrsmittel oder Euer Fahrrad, dann können wir unseren Planeten auch noch für unsere Kindes-Kindes-Kindes-Kinder erhalten!

Das war's von meinen Erlebnissen mit der Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Ich hoffe, dass wir als Team weiterhin zusammen aktiv arbeiten können, um gemeinsam mit der Landespolitik und den anderen Akteuren Ideen zu nachhaltigem Leben »schülergerecht« weiterzugeben.

Jung, Hessisch, Nachhaltig

Eure Jojo

DIE JUGENDINITIATIVE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE HESSEN

SUMMER SCHOOL

In der Europäischen Akademie in Otzenhausen setzten sich im August neun Jugendliche mit den Herausforderungen unserer Zeit auseinander. Eine Woche beschäftigten sie sich mit Themen wie »Nachhaltige Mobilität«, »Klimawandel, Energie, Ressourcen«, »Konsum, Gesundheit, Sport« sowie »Bildung, Arbeit, Beschäftigung« und wurden so zu jungen Nachhaltigkeitsexperten.

SUMMER CAMP

Nach der Theorie war Handeln gefragt: Direkt im Anschluss an die Summer School startete das einwöchige Summer Camp. In der Staatskanzlei in Wiesbaden bereiteten die Jugendlichen die Workshops für das Jugendforum vor und diskutierten ihre Sichtweisen und Ideen mit hochrangigen Politikern und Persönlichkeiten aus Hessen.

JUGENDFORUM

Rund 200 junge Leute aus ganz Hessen waren beim Jugendforum im September dabei. In einem bunten Programm gab es jede Menge Informationen rund um Nachhaltigkeit und viel Raum für intensive Diskussionen in den Workshops. Auf einem »Markt der Möglichkeiten« konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vielfältigen Möglichkeiten von ehrenamtlichen Engagement in Hessen erleben und am Nachmittag wurden spannende Ideen für die Blitzaktionen am Tag der Nachhaltigkeit geboren.

BLITZAKTIONEN AM 1. HESSISCHEN TAG DER NACHHALTIGKEIT

Mit kreativen Straßenaktionen haben Jugendliche in ganz Hessen Bürgerinnen und Bürger aufgerüttelt und zum Nachdenken angeregt. Und sie haben gezeigt: Engagement wirkt ansteckend! Egal ob Radler mit einer Gratis-Fahrrad-Wäsche belohnt, rote Karten gegen Kurzstrecken mit dem Auto verteilt oder Plastiktüten gegen Stofftaschen eingetauscht wurden – die jungen Leute waren mit viel Eifer und jeder Menge Spaß bei der Sache.

NACHGEHAKT: DREI FRAGEN AN LUCIA PUTTRICH, HESSISCHE MINISTERIN FÜR UMWELT, ENERGIE, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

REDAKTION: Frau Ministerin Puttrich, bereits kurz nach Ihrem Amtsantritt haben Sie das Jugendforum der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen am Frankfurter Flughafen besucht. Welchen Eindruck haben Sie von dort mitgenommen?

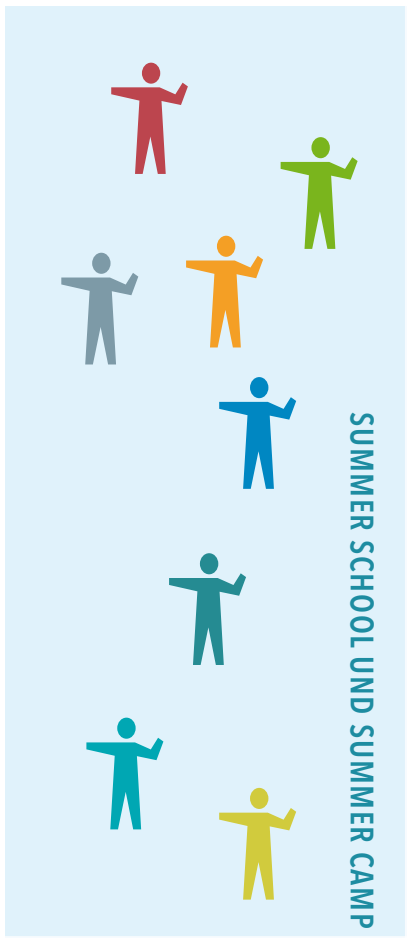
PUTTRICH: Die gesamte Veranstaltung hat mich sehr beeindruckt. Bemerkenswert finde ich, wie engagiert sich Jugendliche mit komplexen Fragen auseinandersetzen – angefangen bei nachhaltiger Mobilität, über eine zukunftsfähige Bildung bis hin zu einem gesunden Lebensstil. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass die Jugendlichen direkt auf mich zugekommen sind und ihre Ideen mit mir diskutiert haben. Das gibt mir wichtige Impulse für meine politische Arbeit.

REDAKTION: Sie waren beim 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit im ganzen Land unterwegs und haben unter anderem bei mehreren Aktionen von Jugendlichen vorbeigeschaut. Wie haben Sie diesen Tag erlebt?

PUTTRICH: Der Aktionstag hat gezeigt, wie vielfältig sich die Menschen in Hessen für das Thema Nachhaltigkeit einsetzen. Und die Jugendlichen waren immer ganz vorne mit dabei – ich denke an die Blitzaktionen, das Schülerforum in Darmstadt und die zahlreichen Veranstaltungen in den hessischen Schulen. Gerade mit den Blitzaktionen haben die jungen Hessen einmal mehr bewiesen, dass Nachhaltigkeit auch Spaß machen kann. Dabei haben sie sich auf kreative Art und Weise beispielsweise für fairen Konsum, den Klimaschutz und eine intakte Umwelt eingesetzt. Damit sind sie den Bürgerinnen und Bürgern ein Vorbild: Denn ein nachhaltiges Hessen ist nur möglich, wenn jeder in seinem Alltag etwas dazu beiträgt.

REDAKTION: Der 1. Hessische Tag der Nachhaltigkeit hat die Aufmerksamkeit der Medien und der Öffentlichkeit auf sich gezogen und sicher auch viele Jugendliche neugierig auf das Thema gemacht. Was wünschen Sie sich jetzt von den Jugendlichen in Hessen?

PUTTRICH: Die Jugendlichen spielen natürlich weiterhin eine zentrale Rolle in der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen. Jeder einzelne kann sich die Frage stellen, wie nachhaltig er sein Leben bisher gestaltet – und wie er selbst aktiv werden kann. Das beginnt schon bei ganz einfachen Dingen: Bei der Fahrt zur Schule, in der Freizeit oder auch beim Einkaufsbummel. Darüber hinaus gibt es natürlich noch viele weitere Möglichkeiten, sich für die Gesellschaft und eine nachhaltige Entwicklung in Hessen zu engagieren – sei es die Unterstützung für das Altenheim nebenan, die Pflege des Schulgartens oder die Hausaufgabenhilfe für jüngere Schüler. Natürlich freuen wir uns darüber, wenn sich auch im nächsten Jahr viele Jugendliche wieder an den Jugendaktivitäten der Nachhaltigkeitsstrategie beteiligen. Dabei können sie mit anderen Jugendlichen ins Gespräch kommen und darüber diskutieren, was Nachhaltigkeit auf Hessisch für sie heißt.



JUGENDBEIRAT

HESSEN IST UND BLEIBT NACHHALTIG: 2011 WIRD DER ERSTE NACHHALTIGE HESSENTAG AUSGERICHTET

Auch in Oberursel stand der 23. September ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit – und dafür gab es mehr als nur einen guten Grund: 2011 ist die Stadt im Taunus Ausrichter des Hessentages. »Ziel unserer Planungen zum Hessentag ist es, diesen organisatorisch und inhaltlich so zu konzipieren, dass der Gedanke der Nachhaltigkeit im Mittelpunkt steht. Unter Nachhaltigkeit verstehen wir hierbei – auch im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen – den Dreiklang von Ökologie, Sozialem und Ökonomie«, so Bürgermeister Hans-Georg Brum.

Herzstück des 1. Nachhaltigen Hessentages ist es, das Fest klimaneutral zu gestalten, das heißt, entsprechend zertifizieren zu lassen. Bei den Berechnungen hierfür fallen vor allem die Emissionen durch den KFZ-Verkehr ins Gewicht. Daher wurde gemeinsam mit den regionalen Verkehrsverbünden VGF und RMV ein Konzept entwickelt, um möglichst vielen Besuchern eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. Auch das Radroutennetz wird mit 4000 Fahrradabstellplätzen sehr gut ausgewiesen. CO_2-Emissionen, die nicht vermieden werden können, gleicht die Stadt durch Kompensationsmaßnahmen (Zertifikate) aus. Den notwendigen Strom will Oberursel alleine aus regenerativen Quellen beziehen. Die Organisatoren legen in allen Phasen ihrer Arbeit viel Wert auf Ressourcenschonung und Wiederverwertbarkeit. So wird etwa die Fläche der Landesausstellung mit ihrer neuen Infrastruktur nach dem Hessentag als Gewerbegebiet genutzt oder das Beschilderungssystem wieder verwertbar gestaltet. Alle externen Partner werden zu den gleichen Zielen verpflichtet, wie etwa an Ständen keine Einwegmaterialien zu verwenden.

HESSENTAG 2011 – DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE IST DABEI!

Nicht nur die Planung und Vorbereitung des Hessentages in Oberursel stehen ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit – auch das Programm wird die Vielfalt dieses Themas für die Besucherinnen und Besucher erlebbar machen. Anknüpfend an den Tag der Nachhaltigkeit werden unsere »Jongleure« zeigen, welche interessanten Entdeckungen man rund um Ökologie, Ökonomie und Soziales beim Hessentag machen kann. Und auch die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen ist direkt vor Ort. Mit einem Informations- und Mitmachangebot finden Sie uns im Landeszelt. Was Sie dort genau erwartet, wird jetzt noch nicht verraten. Aber eins ist schon heute sicher: Es geht bunt und nachhaltig weiter in Hessen – halten Sie sich den Termin frei, wir freuen uns darauf!

Mehr Informationen unter **www.hessentag2011.de**

NACHHALTIG HESSEN

Lernen und Handeln für unsere Zukunft

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie
im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Telefon: +49 611 815 1120
Telefax: +49 611 815 1941
E-Mail: geschaeftsstelle@hessen-nachhaltig.de

Redaktion: Katja Faltinsky, IFOK GmbH
Gestaltung: www.die-basis.de
Fotos: IFOK, Ryszard Majewski, Ludwig März, Fritz Kopetzky, Wagner & Co Solartechnik, Stefan Rebscher, Holger Peters, Stadt Oberursel, privat
Druck: mww.druck und so... GmbH, Wiesbaden
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Besuchen Sie die verschiedenen Projekte und die Nachhaltigkeitsstrategie im Internet:

www.hessen-nachhaltig.de